

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hat seit ihrem Bestande viele Konzerte veranstaltet, sich an verschiedenen Sangerfesten beteiligt und auch bei anderen Gelegenheiten mitgewirkt. Der Verein zählt heute 20 Mitglieder.

Der Ausschuß setzt sich dormalen wie folgt zusammen: Apotheker Emanuel Endlicher, Vorstand; Oberlehrer Josef Neußl, Stellvertreter und Schriftführer; Lehrer Franz Salfer, Chormeister und Archivar; Lederermeister Georg Madlspurger, Kassier.

Der vierte und jüngste Verein Aschachs ist der *Alfred Graf Harrachsche Veteranen- und Kriegerverein*, dessen im Jahre 1899 erfolgte Gründung hauptsächlich dem Gastwirte Franz Kitzmüller zu verdanken ist und fungiert dieser seit der Gründung als Obmann. Der Verein, welcher dormalen 80 Mitglieder zählt, erhielt 1902 eine Fahne. Gräfin Anna Harrach fungierte als Fahnenmutter.

Gasthuser. Kirchenplatz: „Goldenes Kreuz“ (Johann Getzendorfer). AbelstraÙe: „Gartnerwirt“ (Peter Greinockler), „Grüner Baum“ (Josef Aigner), Hirmanns Gasthaus, Schallers Kaffee- und Bierhaus, Josef Niklas Restauration (Pächter Heinrich Eder), „Schwarzer Bock“ (Josef Busch), Hackls Gasthaus, „Jägerwirt“ (Georg Schüle). Obere DonaustraÙe: „Schwarzer Adler“ (Franz Kitzmüller), „Goldene Kanone“ (Franz Edlmann), „Zur Traube“ (August Gürtler), „Zum goldenen Engel“ (St. Stefan), „Schiffwirt“ (M. Schurfler), „Zum goldenen Stern“ (Karl Mallinger), „Zum Bären“ (Friedrich Witzeneder). ReitingerstraÙe: „Krebsenwirt“ (Karl Schmidt), „Zum goldenen Roßl“ (Friedrich Obermüller), „Zum goldenen Hirschen“ (Johann Gruber). BahnhofstraÙe: „Zur weiÙen Gans“ (Anton Stelzer), Kepplingers Bahnhof-Restauration (Pächter Alois Mallinger).

Schloß Aschach (Aschau).¹⁾

Das Schloß liegt am südlichen Ende des Marktes Aschach inmitten eines ausgedehnten Parkes. Beim Eingang in den Schloßhof erblickt man in dem linksseitigen vorspringenden Trakt eingemauert das Harrachsche Familienwappen, drei Reiherfedern. Vor diesem Vorsprung befindet sich ein steinernes Bassin mit einem Springbrunnen. Treten wir durch das massive Haupttor in den weiten Schloßhof, so sehen wir, daÙ im Sudtrakte Arkaden durch zwei Stockwerke verlaufen. Zwölf mächtige Granitsaulen stützen die Arkaden, die in sämtlichen Stockwerken von dichtem wilden Wein und Waldreben umrankt werden. An den Wänden der Arkadengange befinden sich aus Holz geschnitzte Hirschkopfe mit mächtigen Geweihen, durchwegs Jagdtrophaen des Schloßherrn Sr. Erlaucht des Grafen Alfred Harrach. In der Eingangshalle des Sudtraktes, dessen steinerne Pforte die Jahreszahl 1606 trägt, befindet sich an der rechten Wand das in Marmor ausgeführte Wappen der Jorger. Im Parterre liegen eine Reihe von prächtigen Räumen, sämtliche in der vornehmsten Weise und stilgerecht ausgeschmückt. Im groÙen Sommer-Speisezimmer ist die Wand mit kostbarem Porzellan geziert; anschlieÙend daran befinden sich das Billardzimmer und die Bibliothek. In beiden Räumen findet sich manch wertvolles Kunststück, darunter eine alte Wanduhr. Besonders reich ist der Sommersalon ausgestattet. Herrliche Gemälde

¹⁾ Herr Forstmeister Karl Krist hat mir bei der Besichtigung des Schlosses in liebenswürdigster Weise als Führer gedient und sei ihm hiefür an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen. Der Verfasser.